

November 2022



HAUPT- UND
REALSCHULE

LOXSTEDT



Berufs- Orientierungskonzept



Haupt- und Realschule Loxstedt

Gorch-Fock-Str. 4

27612 Loxstedt

Inhalt

1 Auftrag und Rahmenbedingungen der Berufsorientierung.....	4
2 Berufsorientierung an der HRS Loxstedt	6
2.1 Ausgangssituation unserer Schule.....	6
2.2 Leitbild unserer Schule.....	7
2.3 Organisation und schulische Ansprechpartner/-innen.....	9
2.4 Beteiligung von Schülerinnen und Schülern.....	9
2.5 Beteiligung von Eltern und Erziehungsberechtigten.....	10
2.6 Praxiskontakte und Kooperationen	10
3 Umsetzung der Berufsorientierung	12
3.1 Maßnahmenübersicht im Hauptschulbereich	12
3.2 Maßnahmenübersicht im Realschulbereich	13
3.3 Inklusive Berufsorientierung	14
3.4 Einbettung in den Fachunterricht	14
3.5 Überfachliche Einbettung in das Schulleben.....	17
4 Berufsberatung & Unterstützungsangebote	18
5 Schülerbetriebspraktika	20
5.1 Vorbereitung und Praktikumsplatzsuche.....	21
5.2 Durchführung und Praktikumsbegleitung	23
5.3 Nachbereitung: Auswertungstag und Praktikumsbericht.....	24
6 Beschreibungen weiterer Berufsorientierungsmaßnahmen	25
6.1 Potential- / Kompetenzanalyse	25
6.1.1 Profil AC Niedersachsen & 2P – Potenziale und Perspektiven	25
6.1.2 Hamet BOP	27
6.2 Werkstatttage.....	27
6.3 Bewerbungstraining	28
6.3.1 Bewerbungsmappe, Anschreiben & Lebenslauf	28
6.3.2 Vorstellungs- / Telefongespräche und Einstellungstests	28

6.4 Berufsmessen	28
6.4.1 Hausmesse „Habelox“	29
6.4.2 vocatium Bremerhaven.....	29
6.4.3 Berufsinformationsmesse BIM.....	30
6.4.4 KOMPASS Ausbildungsbörse	30
6.4.5 Tag der Uniformberufe / Marinefliegerstützpunkt Nordholz	30
6.5 Betriebsbesichtigungen & Betriebserkundungen	30
6.6 Externe Angebote sowie Workshops & Seminare.....	31
6.8 Berufsinformationszentrum (BIZ) / Angebote der Bundesagentur für Arbeit ...	32
7 Rund um die (Vor-)Abschlussklassen.....	33
7.1 Informationsangebote	33
7.2 Online-Fachverfahren Übergang Schule-Beruf Cuxhaven	34
7.3 Berufsberatung für die Abschlusschüler (Sicherheitsnetz).....	34
8 Profilbildung (Realschule).....	37
8.1 Profil Gesundheit und Soziales	37
8.2 Profil Technik	37
8.3 Profil Wirtschaft.....	37
8.4 Sprachprofil: Französisch.....	37
9 Berufswahlpass: Dokumentation der eigenen Berufswahl.....	38
10 Abschließende Hinweise zur Evaluation und Entwicklungsmöglichkeiten	39

1 Auftrag und Rahmenbedingungen der Berufsorientierung

„Übergang von der Schule in den Beruf

Der Übergang von der Schule in den Beruf stellt für viele Schülerinnen und Schüler eine große Schwierigkeit dar. An dieser wichtigen Nahtstelle in den Berufsbiografien der Jugendlichen ist Unterstützung erforderlich, damit möglichst alle zur Teilhabe am Berufs- und Arbeitsleben befähigt werden.

Deshalb steht die Steigerung der Ausbildungsfähigkeit und Berufswahlkompetenz der Schülerinnen und Schüler im Fokus der Landesregierung.

Es ist Aufgabe der Schulen, gemäß ihrem schulformspezifischen Bildungsauftrag mit Unterstützung durch Kammern, Wirtschaft, Betriebe, die Bundesagentur für Arbeit und andere außerschulische Partner zielgerichtete Berufsorientierungsmaßnahmen durchzuführen. Dabei erarbeiten sie ein fächerübergreifendes Konzept zur Berufs- und Studienorientierung.

Ziel aller Maßnahmen ist es, die Ausbildungsfähigkeit durch frühzeitige praxisbezogene und systematische Berufs- und Studienorientierung zu sichern und die Berufswahlkompetenz der Schülerinnen und Schüler zu stärken, um damit dem ansteigenden Fachkräftemangel zu begegnen.“¹

Berufliche Orientierung an allgemein bildenden Schulen – Erlass und Musterkonzept

www.mk.niedersachsen.de/startseite/schule/unsere_schulen/allgemein_bildende_schulen/berufliche_orientierung_an_allgemein_bildenden_schulen/berufsorientierung-an-allgemein-bildenden-schulen-124167.html



Curriculare Vorgaben (NLQ Niedersachsen, vor allem im Fach Wirtschaft)

cuvo.nibis.de/cuvo.php?p=search&k0_0=Schulbereich&v0_0=Sek+I&k0_1=Fach&v0_1=Wirtschaft&



¹ Niedersächsisches Kultusministerium, Berufliche Orientierung an allgemein bildenden Schulen, Geleitwort, 2018. Letzter Zugriff: 29.10.2018.

SchuleWirtschaft Niedersachsen / Leitfaden „Berufs- und Studienorientierung inklusiv gestalten“

www.schulewirtschaft-niedersachsen.de/berufliche-orientierung/



Bündnis duale Berufsausbildung (in Kooperation mit dem Kultusministerium)

buendnis-duale-berufsausbildung.de/



Bundesagentur für Arbeit – Berufsberatung

www.arbeitsagentur.de/bildung/berufsberatung/



Jugendarbeitsschutzgesetz

www.gesetze-im-internet.de/jarbschg/



2 Berufsorientierung an der HRS Loxstedt

2.1 Ausgangssituation unserer Schule

Die **Haupt- und Realschule (HRS) Loxstedt** ist eine von insgesamt 9 Haupt-, Real- und Oberschulen im Landkreis Cuxhaven (Schulträger). In der Gemeinde Loxstedt gibt es drei Grundschulen, die ihre Schülerinnen und Schüler entweder zur Haupt- und Realschule oder zum Gymnasium Loxstedt (ohne Oberstufe) schicken. Beide Schulen sind in einem Schulzentrum gemeinsam untergebracht und stimmen demnach räumliche sowie materielle Ausstattung weitestgehend miteinander ab. Zudem entwickeln sich zwischen den beiden Schulen weitere Möglichkeiten der Kooperation.

Die HRS Loxstedt besuchen über **500 Schülerinnen und Schüler**, die von etwa 40 Stammlehrkräften unterrichtet werden. Das seit 2009/2010 eingerichtete, **freiwillige Ganztagsschulangebot** in Kooperation mit dem Gymnasium bietet der Schülerschaft die Möglichkeit viermal pro Woche an den breiten Förder- oder Arbeitsgruppenangeboten teilzunehmen und dort ihre etwaigen Interessen zu vertiefen. Das GTS-Angebot wird von etwa 40% aller Schülerinnen und Schüler wahrgenommen.

Medial verfügt die HRS über zwei mit Desktop-PCs und Druckern ausgestattete Computerräume, rund 50 iPads für den Unterrichtseinsatz, jeweils einen Beamer und einen Desktop-PC in jedem Klassenraum sowie über ein flächendeckendes WLAN-Netzwerk. Im Rahmen des **Digitalisierungsschwerpunktes** unserer Schulentwicklung gibt es zudem erste Pilot-Tabletklassen, die ab der 6. Jahrgangsstufe Tablets und interaktive Präsentationshardware verbindlich einsetzen. In der **Medienzentrale** stehen für alle darüber hinaus Laptops und Dokumentenkameras zur Ausleihe zur Verfügung. Als **digitale Lernumgebung** wird IServ sowie unterstützend das digitale Klassenbuch über WebUntis genutzt. Die öffentliche Homepage der Schule wurde im Jahr 2021 neu aufgesetzt und um zahlreiche Informationen – gerade auch für die Eltern und Erziehungsberechtigten - ergänzt.

Im wirtschaftlichen Sinne wird die Schule von der **Metropolregion Bremen-Oldenburg** im Nordwesten Deutschlands umgeben, die die Städte Bremerhaven, Bremen, Oldenburg, Delmenhorst und Wilhelmshaven mit den elf umliegenden Landkreisen umfasst. Zu den Schlüsselbranchen unserer Metropolregion gehören die maritime Wirtschaft und Logistik, die Agrar- und Ernährungswirtschaft, die Gesundheitswirtschaft sowie die Energiewirtschaft.

Loxstedt liegt südlich angrenzend an der Seestadt Bremerhaven. Dieser Umstand bringt eine Fluktuation von Schülerinnen und Schülern zwischen Loxstedt und Bremerhaven mit sich. In Ansätzen spiegeln sich daher auch bei unserer Schülerschaft Probleme wider, die sich durch die Sozialisation in bildungsfernen bzw. erwerbslosen Familienverhältnissen ergeben. Dadurch ist die Benachteiligung mancher Kinder und Jugendlicher in der Schule durchaus spürbar und es ergibt sich insbesondere für den Hauptschulzweig eine herausfordernde Situation:

- Es gibt einige besonders lern- und leistungsschwache sowie sozial benachteiligte Schüler/-innen. Die inklusive Beschulung verlagert sich fast ausschließlich auf den Hauptschulzweig.
- Die Ausbildungssituation bzw. das Ausbildungsangebot in unserer Region hat sich durchaus verbessert, zeichnet sich jedoch durch ein Missverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage aus, sodass viele Schüler/-innen nur schwerlich oder gar keinen Ausbildungsplatz finden.
- Der Großteil der Betriebe bevorzugt eher Realschüler/-innen und Gymnasialisten, wodurch Hauptschüler bei der Vergabe von Ausbildungsplätzen häufiger unberücksichtigt bleiben.

Die Gemeinde Loxstedt weist mit den 21 Ortschaften eine heterogene Bevölkerungsstruktur auf. Neben der vorwiegend älteren Landbevölkerung sind durch die Besiedlung neuer Wohngebiete in den vergangenen Jahren stetig junge Familien zugezogen. Einerseits stehen diesen Kindern und Jugendlichen sehr viele Freizeitangebote zur Verfügung, andererseits können Kinder aus den entlegeneren Ortschaften mit berufstätigen Eltern diese nur eingeschränkt nutzen. Auch die engagierte Gemeindejugendpflege kann nicht an jedem Ort ein umfangreiches Jugendprogramm anbieten, sodass sich die Angebote häufig auf den Veranstaltungsort Jugendzentrum duene4 in Loxstedt oder dem Familienzentrum Stotel konzentrieren. Für jüngere Kinder gibt es mobile Angebote. Neben Busanbindungen zu Bremerhaven in den Ortschaften Stotel, Nesse, Hahnenknoop und Lanhausen entlang der ehemaligen Bundesstraße 6 bietet die Ortschaft Loxstedt selbst auch eine Zuganbindung an Bremerhaven und Bremen.

2.2 Leitbild unserer Schule

An der HRS Loxstedt werden die Schülerinnen und Schüler intensiv und umfassend **auf ihre Zukunft vorbereitet**. Dabei geht es nicht nur um den **Erwerb von reinem Fachwissen**, sondern auch um **den Ausbau personaler und sozialer**

Kompetenzen. Alle Schüler und Schülerinnen werden durch individualisiertes, aber gemeinsames Lernen in ihren kognitiven Möglichkeiten gefördert und in ihren Leistungen verbessert. Dabei wird ihnen mit **Akzeptanz, Rücksichtnahme und Verständnis** begegnet, ebenso wie ihnen **Anerkennung und Wertschätzung** entgegengebracht wird.

HRS Loxstedt – Eine starke Entscheidung.

“Die Zukunft liegt nicht darin, dass man an sie glaubt oder nicht an sie glaubt, sondern darin, dass man sie vorbereitet.” (Zitat: Erich Fried, österreichischer Autor und Dichter)

- Die Schülerinnen und Schüler erwerben ein breites, tragfähiges Allgemeinwissen.
- Sie lernen selbstständiges und eigenverantwortliches Handeln.
- Unsere Schülerinnen und Schüler erlernen, soziale Verantwortung zu übernehmen.
- Schülerschaft, Eltern, Lehrkräfte und außerschulische Partner arbeiten im Team miteinander.
- Die Schülerinnen und Schüler werden gezielt auf das Berufsleben vorbereitet.
- Jährlich wiederkehrende Projekte und besondere Aktivitäten sind Bestandteile unseres Schullebens.
- Den Schülerinnen und Schülern wird ein kompetenter und verantwortungsbewusster Umgang mit modernen Medien vermittelt.
- Die Schülerinnen und Schüler lernen umweltbewusstes und nachhaltiges Verhalten.
- Jede Schülerin/ jeder Schüler hat Raum, sich im Rahmen ihrer/seiner Möglichkeiten zu entwickeln.²

Im **Schulentwicklungsprogramm** hat sich die HRS Loxstedt bewusst für folgende Schwerpunkte entschieden:

- Berufsorientierung
- Digitalisierung (Digital lernen, Tablet-Klassen)
- Inklusion
- Prävention und Intervention
- Sprachförderung
- Sportfreundliche Schule

² Die Leitsätze wurden auf der Gesamtkonferenz der Haupt- und Realschule Loxstedt am 5. Februar 2014 mit großer Mehrheit angenommen.

Für den Schwerpunkt der Berufsorientierung hat die HRS Loxstedt stets die **Zukunft** ihrer Schülerinnen und Schüler im Blick und setzt sich für eine umfangreiche Berufsorientierung ein. Der Grund: Nur durch eine **fundierte Berufsorientierung** und **ausreichend Praxiserfahrung** erlangen die Kinder und Jugendlichen eine **angemessene Ausbildungsfähigkeit**. Die HRS Loxstedt versteht die Berufsorientierung dabei als Prozess, der stets an die **wirtschaftlichen Gegebenheiten** und **individuellen Voraussetzungen** der Schülerschaft angepasst werden muss. Bereits seit 2007 wird die HRS Loxstedt für die Qualität ihres schulischen Konzeptes in der Berufsbildung wiederholt zertifiziert. Diese **Qualifizierung „proBerufsOrientierung!“** ist auch auf den Zeugnissen ausgewiesen.

2.3 Organisation und schulische Ansprechpartner/-innen

Für die Berufsorientierung an der HRS Loxstedt sind in regelmäßiger Absprache mit der Schulleitung **aktuell die Schulsozialarbeiterin Nadin Stefan sowie Maik Monsees als Fachkonferenzleiter Wirtschaft zuständig**. Durch eine gemeinsame, ergänzende Aufgabenwahrnehmung entstehen eine Reihe von Vorteilen, wie flexiblere Sprechzeiten, höhere Verfügbarkeiten sowie Synergieeffekte im Sinne der Arbeit von multiprofessionellen Teams. Zudem finden sowohl in den Gremien (Gesamtkonferenz, Fachkonferenz Wirtschaft, Dienstbesprechungen, ...) als auch auf klassenbezogener Ebene für die konkrete Planung und Durchführung der Berufsorientierungsmaßnahmen **konstruktive Absprachen mit den Kolleginnen und Kollegen** statt. Des Weiteren steht allen Lehrkräften auf der IServ-Plattform ein **Berufsorientierungs-Kalender** sowie im Dateibereich alle notwendigen Unterlagen zu den Maßnahmen digital zur Verfügung.

2.4 Beteiligung von Schülerinnen und Schülern

In den Gremien der Gesamtkonferenz und der Fachkonferenz Wirtschaft, die maßgeblich an Entscheidungsprozessen der Berufsorientierung beteiligt werden, fungiert die **Schülervertretung als Sprachorgan der Schülerschaft**, dessen Meinung für uns eine besondere Bedeutung hat. Des Weiteren findet eine **Beteiligung im direkten Austausch mit den Lerngruppen** zur Vor- und Nachbereitung der Berufsorientierungsmaßnahmen statt, bei den Meinungsbilder stets erhoben sowie als Impulse für nachfolgende Durchführungen genutzt werden. Mit unserem Maßnahmenpaket versuchen wir den Schülerinnen und Schülern ein möglichst breites Angebot an schulischen und betrieblichen Ausbildungsmöglichkeiten aufzuzeigen, ebenso aber eigene Akzente – eben möglichst passend für die eigene Berufswahlentscheidung - setzen zu

können. Oftmals steckt die Schule beispielsweise bei Messe- oder Seminarangeboten einen Rahmen ab, den die Schülerinnen und Schüler durch eigene Schwerpunktsetzung und Auswahlprozesse jedoch eigenverantwortlich aus- und mitgestalten.

Im Falle der hauseigenen Berufsorientierungsmesse HaBeLox unterstützen unsere Schülerinnen und Schüler organisatorisch zudem den Auf- und Abbau der Messe. Weiterhin stellen sie einen Catering-Service für die teilnehmenden Betriebe und Institutionen.

2.5 Beteiligung von Eltern und Erziehungsberechtigten

Für die Eltern und Erziehungsberechtigten kann ebenso wie für die Schülervertretung festgehalten werden, dass die **Elternvertreter in den genannten Gremien** einbezogen werden und die Lehrkräfte durch eine zusätzliche Perspektive maßgeblich unterstützen können. Die Eltern und Erziehungsberechtigte erhalten ab dem 8. Schuljahr zu Schuljahresbeginn jeweils einen schriftlichen Überblick über die geplanten Schuljahres-Maßnahmen und werden anschließend bedarfsgerecht über die konkreten Maßnahmen informiert. Auf diese Weise erhalten diese frühzeitig Gelegenheit Rückfragen und Rückmeldungen geben sowie auch partizipierend mit der Schule kollaborieren zu können, wie beispielsweise bei der Praktikumsplatzsuche ihrer Kinder zu unterstützen.

2.6 Praxiskontakte und Kooperationen

Eine gelingende Berufsorientierung kann aus unserer Sicht nur durch die **Verzahnung mit wertvollen und für die Schülerinnen und Schüler erfahrungsschöpfenden Praxiskontakten** erfolgen. Diese ermöglichen einen Blick außerhalb des bekannten Klassenzimmers in die sich ständig verändernde, **reale Berufs- und Ausbildungswelt**. Sowohl für die örtlichen Betriebe, die den Jugendlichen dies verwirklichen, als auch für unsere Schülerinnen und Schüler bieten jene Kontakte die **Chance sich kennenzulernen und möglicherweise konkrete Praktikums- oder gar Ausbildungsplätze besetzen zu können**. Auch für die Schülerinnen und Schüler, die zunächst ihre schulische Laufbahn weiterführen möchten, ist ein **Überblick über die weiteren Bildungsangebote** unserer Region sinnstiftend: Das niedersächsische Bildungssystem ist vielschichtig. Aufgrund der Nachbarschaft zu Bremerhaven sowie eines Sonderkooperationsvertrages ergibt sich zudem die Besonderheit, einige Bremerhaven Schulen (vor allem gymnasiale Oberstufen) trotz Überschreiten der Landesgrenze besuchen zu können.

Die HRS Loxstedt setzt deshalb **auf Kooperationen mit der regionalen Wirtschaft bzw. lokalen Betrieben, weiterführenden und berufsbildenden Schulen, der lokalen Gemeindeverwaltung in Loxstedt, außerschulischen Bildungsträgern und anderen Institutionen**, die mit uns gemeinsam das Ziel verfolgen, **die Jugendlichen auf ihr späteres Leben möglichst zielführend vorzubereiten**. Ferner ist dazu eine **wertschätzende Netzwerkpflge** notwendig, die anlassbezogen eben auch die bildungsrelevanten Erwartungen klar formuliert und einen sinnstiftenden Austausch mit der außerschulischen Praxis perspektiverweiternd ermöglicht. Einige unserer zentralen Kooperationspartner/-innen werden auf der Schulhomepage dargestellt, darunter nicht abschließend:

- Bundesagentur für Arbeit Stade/Bremerhaven, Jugendberufsberatung Cuxhaven
- Max-Eyth-Schule (BBS) Schiffdorf
- Hermann-Allmers-Schule Hagen und Oberschule Beverstedt sowie die Gemeindeverwaltungen Loxstedt, Hagen und Beverstedt (Habelox Berufsmesse)
- InCoTrain GmbH (Haus des Handwerks Bremerhaven-Wesermünde)
- Institut für Talententwicklung IfT Nord GmbH (vocatium Bremerhaven)
- AOK Schulservice (Cuxhaven/Bremervörde)
- IHK Stade
- Netzwerk Schule, Wirtschaft und Wissenschaft für die Region Unterweser e.V.
- Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft gemeinnützige GmbH (BNW)
- Koordinierungsstelle Berufsorientierung (KoBo / BoNi)
- dooh.eu GmbH (Karrieremonitor)
- ...

3 Umsetzung der Berufsorientierung

3.1 Maßnahmenübersicht im Hauptschulbereich

	H5/H6	H7	H8	H9	H10
Sommer- bis Herbstferien	Förderung der persönlichen und sozialen Kompetenzen im Rahmen von Präventionsmaßnahmen	Förderung der persönlichen und sozialen Kompetenzen im Rahmen von Präventionsmaßnahmen	Kompetenzfeststellungsverfahren Profil AC / 2P – Potenziale & Perspektiven sowie Hamet	Bewerbungstraining (Anschreiben, Lebenslauf) im Fach Deutsch	Drittes Betriebspraktikum 2-wöchig (um Herbstferien)
Herbst- bis Weihnachtsferien	Förderung von Methoden- und Medienkompetenzen	Förderung von Methoden- und Medienkompetenzen	Vorstellung Berufsberatung / Berufsinformationszentrum	Zweites Betriebspraktikum 3-wöchig (um Herbstferien)	Sozialer Tag
Weihnachts- bis Osterferien		Beschäftigung mit Berufsbildern im Fachunterricht Einführung des Berufswahlpasses	Berufsmesse Habelox (Durchführung jedes 2. Jahr) Vorstellung der BBS Max-Eyth-Schule Schiffdorf „Tag der Offenen Tür“		
			Werkstatttage Haus des Handwerks Bremerhaven	Bewerbungstraining (Vorstellungsgespräche, Einstellungstests)	
				Laufbahngespräche mit Vergabe von Token für den Übergang an BBSen im Landkreis Cuxhaven sowie schulischer Beratung	
				Ausbildungsbörse KOMPASS	
Oster- bis Sommerferien	Zukunftstag (Girl's Day / Boy's Day)	Zukunftstag (Girl's Day / Boy's Day)	Erstes Betriebspraktikum 2-wöchig (um die Osterferien) Zukunftstag (Girl's Day / Boy's Day) AOK-Seminar "Knigge" Tag der Uniformberufe	Erhebung Beratungsbedarf (Halbjahreszeugnis + Sechs Wochen vor Abschluss)	Evaluation BO-Konzept
Ohne konkreten Zeitraum	Betriebsbesichtigung im Fachunterricht	Wahlpflichtunterricht Betriebsbesichtigung im Fachunterricht	Wahlpflichtunterricht Betriebserkundung	Beratungsgespräche für Abschlussklassen (Berufsberatung)	Beratungsgespräche für Abschlussklassen (Berufsberatung)

3.2 Maßnahmenübersicht im Realschulbereich

	R5/R6	R7	R8	R9	R10
Sommer- bis Herbstferien	Förderung der persönlichen und sozialen Kompetenzen im Rahmen von Präventionsmaßnahmen	Förderung der persönlichen und sozialen Kompetenzen im Rahmen von Präventionsmaßnahmen	Kompetenzfeststellungsverfahren Profil AC / 2P – Potenziale & Perspektiven sowie Hamet	Bewerbungstraining (Anschreiben, Lebenslauf) im Fach Deutsch	Zweites Betriebspraktikum 2-wöchig (um Herbstferien)
Herbst- bis Weihnachtsferien	Förderung von Methoden- und Medienkompetenzen	Förderung von Methoden- und Medienkompetenzen	Vorstellung Berufsberatung / Berufsinformationszentrum	Berufsmesse Habelox (Durchführung jedes 2. Jahr)	Vorstellung der BBS Max-Eyth-Schule Schiffdorf „Tag der Offenen Tür“ Sozialer Tag
Weihnachts- bis Osterferien			Werkstatttage Haus des Handwerks Bremerhaven	Bewerbungstraining (Vorstellungsgespräche, Einstellungstests)	
				Vorbereitung vocatium	Laufbahngespräche mit Vergabe von Token für den Übergang an BBSen im Landkreis Cuxhaven sowie schulischer Beratung
				Erstes Betriebspraktikum 3-wöchig (vor Osterferien)	Ausbildungsbörse KOMPASS
Oster- bis Sommerferien	Zukunftstag (Girl's Day / Boy's Day)	Zukunftstag (Girl's Day / Boy's Day)	Zukunftstag (Girl's Day / Boy's Day)	Berufsmesse vocatium Zukunftstag Tag der Uniformberufe	Erhebung Beratungsbedarf (Halbjahreszeugnis + Sechs Wochen vor Abschluss) Evaluation BO-Konzept
Ohne konkreten Zeitraum	Ab Klasse 6: Wahlpflichtunterricht in Kursen (ganzjährig) Betriebsbesichtigung im Fachunterricht	Wahlpflichtunterricht in Kursen (ganzjährig) Betriebsbesichtigung im Fachunterricht	Wahlpflichtunterricht in Kursen (ganzjährig) Betriebsbesichtigung im Fachunterricht	Profilunterricht (Gesundheit und Soziales, Technik, Wirtschaft, Französisch) Betriebserkundung	Profilunterricht (Gesundheit und Soziales, Technik, Wirtschaft, Französisch) Beratungsgespräche für Abschlussklassen (Berufsberatung)

Weitere Veranstaltungen, wie z.B. Seminare, finden nach Absprache und Angebot statt.

3.3 Inklusive Berufsorientierung

Schülerinnen und Schüler mit individuellem Unterstützungsbedarf nehmen selbstverständlich an allen berufsorientierenden Maßnahmen mit bedarfsge- rechten Unterstützungsangeboten teil. Dabei setzt die HRS Loxstedt bei der Pla- nung und Durchführung anlassbezogen auf direkte Absprachen zwischen den Verant- wortlichen für die Berufsorientierung mit den Klassenleitungen, Schülerinnen und Schülern, den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten sowie mit den jahrgangsverantworf- lichen Sonderpädagogen / Förderlehrkräften.

Zusätzlich zur Berufsberatung und Gesprächen mit unserem sonderpädagogischen Personal steht es Schülerinnen und Schülern mit individuellem Unterstützungsbedarf auch frei die „Reha-Beratung“ (*aktuell: Frau Kruse, Dana.Kruse@arbeitsagentur.de*) in Anspruch zu nehmen. Die Kontaktvermittlung kann über unsere Sonderpädagogen stattfinden. In Bezug auf Schülerinnen und Schüler, die noch keine ausreichenden Deutschkenntnisse besitzen, steht zusätzlich die Fachkonferenz Deutsch als Zweit- sprache (DaZ) unterstützend zur Verfügung.

3.4 Einbettung in den Fachunterricht

Die Berufsorientierung ist eine **gesamtschulische Aufgabe**, zu denen alle Fächer beitragen können, um den Schülerinnen und Schülern in Bezug auf die Fachdisziplinen konkrete Berufe vorzustellen sowie vor allem – möglichst ergebnis- und handlungsori- entiert - **Einblicke in die Tätigkeiten und fachspezifischen Arbeitsweisen** zu er- möglichen. Die Fachkonferenzen sind gebeten mögliche Anknüpfungspunkte auch in den schuleigenen Arbeitsplänen aufzunehmen.

Der **Fachbereich Wirtschaft** fungiert an der HRS Loxstedt für die Schülerinnen und Schüler als **Ankerfach der Berufsorientierung**, in denen die entsprechenden berufs- orientierenden Maßnahmen intensiv vor- und nachbereitet werden. Eine Konzentration auf das Fach Wirtschaft ermöglicht zudem die zunächst für sich alleinstehenden Me- thoden und Maßnahmen adäquat curricular einzubetten, um nachhaltiges Lernen zu ermöglichen und die ökonomischen Lerninhalte an die spätere Lebens- bzw. Arbeits- welt anzuknüpfen. Im Rahmen des **Bewerbungstrainings** übernimmt zudem das **Fach Deutsch** die Einführung in den Aufbau von Bewerbungsmappen sowie dem For- mulieren von Bewerbungsanschreiben und Lebensläufen bis zu den Herbstferien im 9. Jahrgang.

Fach	Fachbeitrag (Exemplarische Aufzählung, nicht abschließend)
Wirtschaft	<p>Ankerfach der Berufsorientierung</p> <p>Ökonomische Fachkenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftskreislauf und Akteure • Unternehmen verfolgen Ziele • Betriebliche Grundfunktionen • Verbraucherverhalten • Gestaltung von Arbeitsplätzen und Arbeitsbeziehungen • Mitbestimmungsformen • Märkte, Zahlungsmethoden und Preisbildung • Wirtschaftsordnung • Soziale Sicherung (Versicherungen) • Regionale, nationale und internationale Wirtschaftsbeziehungen • Berufswegeplanung • Vor- und Nachbereitung der BO-Maßnahmen, insbesondere des Praktikums
Deutsch	<p>Schriftliches Bewerbungstraining</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau Bewerbungsmappe • Bewerbungsanschreiben • Lebenslauf
Englisch	<p>Themenfelder und Themenseiten zu Berufen und Jobgesprächen</p> <ul style="list-style-type: none"> • „My Dreamjob“ • „work experience“ • „plans for future“
Mathematik	<ul style="list-style-type: none"> • In höheren Jahrgängen zunehmend Sachaufgaben mit beruflichen Kontexten
Naturwissenschaften (Biologie, Physik, Chemie)	<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen berufspraktischer Fähigkeiten und fachspezifischer Arbeitsweisen beim Experimentieren • Vorstellen von Berufsbildern und wichtigen Forschern/Persönlichkeiten

Gesellschaftswissenschaften (Erdkunde, Geschichte, Politik)	<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen von Regionen, Ländern und Berufsbildern • Historische Entwicklungen und Alternativen zu unserer Wirtschaftsordnung kennenlernen (z.B. Vergleich BRD/DDR) • Politische und gesellschaftliche Einflüsse kennenlernen • Schlüsselprobleme, wie Klimawandel, kennenlernen • Demokratische Bildung
Wahlpflichtunterricht	<ul style="list-style-type: none"> • Informatik: Umgang mit Word, Excel, PowerPoint, Förderung digitaler Kompetenzen und von Programmierkenntnissen • Werken/Technik: Handwerkliche, berufsbezogene Kompetenzen • Hauswirtschaft / Textiles Gestalten • ...
Informatorische Bildung (IB)	<ul style="list-style-type: none"> • Informatorische Grundbildung • Umgang Word, Excel, PowerPoint, Internet, ... • ...
Soziales Lernen	<ul style="list-style-type: none"> • Klassenrat / Konflikte miteinander angemessen lösen • Mitmenschen mit Akzeptanz, Respekt und Toleranz begegnen • Gefühl der Gemeinschaft entwickeln • Soziale Kompetenzen fördern
...	...

In der **Gesamtheit wirken alle Fachkolleginnen und -kollegen, aber insbesondere auch die Klassenleitungen** bei der Planung sowie Durchführung konkreter Maßnahmen sowie der Vorbereitung auf die anzustrebende Ausbildungsfähigkeit konsequent mit.

3.5 Überfachliche Einbettung in das Schulleben

Neben den geschilderten Maßnahmen sowie den fachlichen Beiträgen unterstützen viele weitere Konzepte, die sich mit den Jahren entwickelt haben, die Berufsorientierung durch einen überfachlichen Beitrag im Schulleben an der HRS Loxstedt.

Konzept	Beitrag (Exemplarische Auflistung, nicht abschließend)
Methodenkonzept	<ul style="list-style-type: none"> • Mappenführung • Effektives Lernen / Nachschlagen / Lesestrategien • Cluster / Mindmap / Plakatgestaltung • Umgang mit Word / Handouts • PowerPoint-Präsentationen und Referate • Mündliches Bewerbungstraining • Betriebserkundungen • Vorbereitung auf die Abschlussprüfungen • Lernskripte / Karikaturen
Präventionskonzept und Schulsozialarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Entwickeln einer Kultur der Beziehung und Beteiligung sowie des Vertrauens • Selbst- und Sozial-Kompetenz stärken • Angemessener Umgang mit Anderen • Beratungs- und Unterstützungsangebote der Schulsozialarbeiter • Fach Soziales Lernen • Mobbing-Interventions-Team (MIT)
Medienkonzept	<ul style="list-style-type: none"> • Digital lernen bzw. Ermöglichung der digitalen Teilhabe • Tablet-Klassen
Inklusion	<ul style="list-style-type: none"> • Ermöglichen eines barrierefreien und gleichberechtigten Zugangs zu Bildung

4 Berufsberatung & Unterstützungsangebote

Die HRS Loxstedt steht im engen Kontakt zu unserer regional zuständigen (Jugend-) **Berufsberaterin Sarah Jäger** sowie der **Bundesagentur für Arbeit** in Stade und Wermünde (Bremerhaven). Für die Schülerinnen und Schüler, aber auch für die Eltern und Erziehungsberechtigten steht Frau Jäger mindestens alle zwei Wochen für einen Vormittag für eine persönliche Vor-Ort-Beratung zur Verfügung. Die Termine werden am Karrieremonitor vor der Verwaltung angezeigt. Darüber hinaus ist Frau Jäger unter der kostenfreien Berufsorientierungs-Hotline 0800 4 5555 00 oder per Mail direkt über „Sarah.Jaeger@arbeitsagentur.de“ erreichbar. Die Beratungsschwerpunkte umfassen nicht abschließend:

- Berufsorientierung
- Studienberatung
- Ausbildungsstellenvermittlung
- Arbeitsmarktberatung
- Finanzierung
- Bewerbungskosten
- Wege ins Ausland
- Alternativen (z.B. FSJ)

Neben der individuellen Beratung stellt Frau Jäger auch **die digitalen Angebote** der Bundesagentur für Arbeit sowie des nahegelegenen **Berufsinformationszentrums** in Bremerhaven bei einer Klassenexkursion vor. Weiterhin kooperiert Frau Jäger auch bei schulinternen Projekten, indem sie sich mit interaktiven Vorträgen einbringt, die Schülerinnen und Schülern proaktiv zur Berufswahl motiviert und die Schule beratend in ihrem Netzwerk unterstützt.

Die Schülerinnen und Schüler können unabhängig von den Sprechzeiten der Berufsberatung auch die BO-Sprechstunde (aktuell: dienstags, 6. Std., B6) wahrnehmen oder in dringlichen Fällen ein spontanes Gespräch mit unserer Schulsozialarbeiterin Frau Stefan durchführen. Alternativ werden häufig auch die Wirtschaftsfachkolleginnen und -kollegen oder Klassenleitungen im Unterricht direkt befragt, die entsprechend informieren oder weitervermitteln.

Zu den Informationsangeboten der HRS Loxstedt gehören zudem gebündelte **Email-Newsletter** – vorwiegend an die (Vor-)Abschlussklassen - mit selektierten Angeboten

und Informationen, die der Schule zwecks Aushang zugesandt werden. Im Rahmen der Digitalisierung werden die **Aushänge für die Berufsorientierung** künftig weniger analog ausgehangen, sondern im schulweiten Dateibereich auf der Lernplattform IServ den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung gestellt. Dies soll neben der ständigen Verfügbarkeit einen weiteren, hoffentlich ansprechenden Kanal darstellen, den die Jugendlichen nutzen können.

Weiterhin nutzt die HRS Loxstedt seit 2022 den **Karrieremonitor der Plattform DSB** (Digitales Schwartes Brett – heinekingmedia) der dooh.eu GmbH über den Rahmensponsoringvertrag mit dem Kultusministerium. Neben der digitalen Anzeige des Vertretungsplans und wichtiger Termine ergänzt der Karrieremonitor Informationen und Videomaterial zu (über-)regionalen Praktikums-, Ausbildungs- und Stellenangeboten sowie Jobmessen. Die Inhaltspflege findet über den Kooperationspartner statt, wobei sich die HRS Loxstedt in Vereinbarung eine mögliche Ausblendung als unpassend empfundener Anzeigen vorbehält und vor allem eigene Inhalte in einem wiederkehrenden Intervall von 300 Sekunden einstellen kann. Visualisiert werden die nächsten Termine, Beratungszeiten, Tipps für den Schulalltag und weitere Nachrichten.

In Kooperation mit außerschulischen Institutionen sowie der Bundesagentur für Arbeit erhalten die Schülerinnen und Schüler der HRS Loxstedt zudem folgende **Print-Materialien kostenfrei** über Sammelbestellungen der Schule:

1. Beruf Aktuell – Lexikon der Ausbildungsberufe³ (Jahrgang H8, R9)
2. Themenorientierte Berufsorientierungsbroschüren, Themenhefte und Unterrichtsmaterial von Planet-Beruf, Azubiyo, myfirstjob, Ausbildungs-Atlas BVB-Verlagsgesellschaft, Ausbildungsplätze FERTIG-LOS, IHK Stade, BNW & Co.
3. Im unterrichtlichen Einsatz z.T. Berufsorientierungsmaterial des wigy e.V. über die gesponserten Lizenzen der IHK Stade

³ Auch online über die Webseite der Bundesagentur für Arbeit herunterladbar.

5 Schülerbetriebspraktika

Die Betriebspraktika sind aus Perspektive vieler Schülerinnen und Schüler eines der wichtigsten Erlebnisse während ihrer Schulzeit. Im pädagogischen und fachdidaktischen Sinne verlassen sie den geschützten Bereich der Schule und machen unmittelbar **eigene Erfahrungen in den Betrieben**. Die betriebliche und schulische Begleitung soll dabei sicherstellen, dass die Schülerinnen und Schüler den Schritt in das Ungewisse wagen und offen gegenüber neuen Erfahrungen sind, Gesundheitsgefahren abgewendet werden, nachhaltig gelernt sowie das Erlebte im Nachhinein auch aufgearbeitet wird. **Die Schülerinnen und Schüler können im Praktikum...**

1. ... praktische Erfahrungen durch die eigenständige Bewältigung von berufsbezogenen Tätigkeiten sammeln. [Persönliche, soziale und berufsbezogene Kompetenzen]
2. ... Einsichten in die sich verändernde Berufs- und Arbeitswelt und dessen Strukturen erhalten.
3. ... Einblicke in die betrieblichen und ökonomischen Zusammenhänge gewinnen. [Erkenntnisgewinnung]
4. ... schulische Inhalte mit der Praxis verbinden.
5. ... ihre eigene Berufswegeplanung fördern sowie ihre eigene Berufswahlentscheidung entwickeln und reflektieren. [Beurteilung und Bewertung]

An der HRS Loxstedt finden Praktika im **8. bis 10. Hauptschuljahrgang** sowie im **neunten und zehnten Realschuljahrgang als zwei- bis dreiwöchige Blockveranstaltungen** statt. Die Praktika werden im Unterricht intensiv vor- und nachbereitet. Die Zielsetzungen der einzelnen Praktika sowie die Anforderungen an die Dokumentation werden in Absprache mit der Fachkonferenz Wirtschaft jahrgangsspezifisch festgelegt und in separaten „**Praktikumsleitfäden**“ für alle transparent dargestellt. Dabei ergeben sich folgende Dimensionen:

1. Berufsorientierung – Förderung der Berufswahlkompetenz
2. Curriculare bzw. inhaltliche Dimension – Themenorientierte Analyse der wirtschaftlichen Strukturen von Betrieben (z.B. betriebliche Abläufe, Prozesse auf dem Arbeitsmarkt, Einflüsse des internationalen Handels) sowie branchen- und betriebsspezifischer Aspekte
3. Sozial-kommunikative Dimension – Förderung persönlicher und sozialer Kompetenzen

5.1 Vorbereitung und Praktikumsplatzsuche

Die Praktikumszeiträume werden den Schülerinnen und Schülern möglichst frühzeitig mitgeteilt, um die Chancen einer erfolgreichen Anmeldung / Bewerbung vor allem bei gefragten Betrieben mit entsprechender Vorlaufzeit zu ermöglichen. Die Zeiträume werden jeweils auf den Gesamtkonferenzen für die folgenden Schuljahre festgelegt.

Die **inhaltsspezifischen sowie sozialen Lernvoraussetzungen** werden erstens durch das Bewerbungstraining im Fach Deutsch sowie Wirtschaft, aber auch durch das Methodenlernen (siehe separates Konzept) vermittelt. Zweitens werden im Fach Wirtschaft die Themenkomplexe Verhalten im Praktikum (Knigge), Jugendarbeitsschutzgesetz, Unfall- und Gesundheitsverhütung, Umgang mit Konflikten im Betrieb sowie allgemeine betriebswirtschaftliche wie themenspezifische Inhalte, wie die Aufbau- und Ablauforganisation etc., behandelt. Genauere Informationen finden sich in den schuleigenen Arbeitsplänen sowie im Berufsorientierungserlass. Dies schließt die Beiträge anderer Fächer, die das Praktikum sinnvoll in die Unterrichtsinhalte integrieren, explizit nicht aus.

Neben der inhaltlichen Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler gibt es für die **Klassenleitung drei organisatorische Hauptaufgaben in der Praktikumsvorbereitung:**

1. Die Schülerinnen und Schüler und die Eltern und Erziehungsberechtigten über das Praktikum, ggf. unter Einbezug der Wirtschaftsfachlehrkraft, zu informieren (z.B. auf einem Elternabend). Ein entsprechendes Elternschreiben liegt den umfangreichen und informierenden Anmeldeunterlagen bei.
2. Die Schülerinnen und Schüler zur Praktikumsplatzsuche zu motivieren, zu unterstützen und entsprechende Anmeldungen entgegenzunehmen / zu prüfen.
3. Final den Antrag zur Genehmigung eines Praktikums bei der Schulleitung fristgerecht mindestens fünf Werktage, in der Regel 14 Tage vor dem Start einzureichen.

Die Schülerinnen und Schüler suchen sich **eigenverantwortlich** einen Praktikumsplatz. Die endgültige Entscheidung über die Zulassung des vorgeschlagenen Betriebes obliegt laut Erlass der Schule selbst. Entsprechend etablierten Absprachen gelten folgende Kriterien bei der Praktikumsplatzwahl:

1. **Entfernung:** Der Praktikumsplatz soll in einem Umkreis von 30km bzw. in einer zumutbaren Distanz zur Schule liegen. Erstens um eine Betreuung durch die

Lehrkräfte jederzeit zu ermöglichen. Zweitens um eine Fahrtkostenerstattung⁴ für die Eltern/Erziehungsberechtigten seitens des Landkreises Cuxhaven beantragen zu können. Sonderanträge, z.B. weil es einen Beruf nicht im genannten Radius gibt oder eine besondere Chance auf einen Ausbildungsplatz besteht, sind der Klassenleitung und den Ansprechpartnern für Berufsorientierung rechtzeitig formlos zu stellen. Es besteht kein Anspruch auf Genehmigung.

2. **Ausbildungsbefähigung:** Um den Schülerinnen und Schülern einen qualitativen und möglichst realistischen Einblick in die Betriebe und Berufe in ihrer Rolle als potenzielle Auszubildende zu ermöglichen, sollten die Betriebe über eine Ausbildungsbefähigung verfügen. Betriebe ohne Ausbildungsbefähigung sind vorbehaltlich ebenfalls nur mit einem genehmigten Sonderantrag unter Benennung triftiger Gründe möglich. Hierbei ist auch zu prüfen, ob nicht ausbildungsbefähigte Alternativbetriebe in der Umgebung ansässig sind.
3. **Unabhängige Beziehungen:** Die Schülerinnen und Schüler sollen keine Praktika in den elterlichen Betrieben oder in denen von nahen Verwandten durchführen, um einen möglichst authentischen und unvoreingenommenen Einblick in die Berufs- und Arbeitswelt zu erhalten. Zudem wird empfohlen, dass die Schülerinnen und Schüler auch keine Betriebsabteilungen besuchen, in denen Verwandte tätig sind.
4. **Diversität der Betriebe:** Bei weiteren Praktika ist darauf zu achten, dass die Schülerinnen und Schüler nicht wiederholt den gleichen Betrieb besuchen. Dies macht nur Sinn, wenn konkret anzunehmen ist, dass dadurch die hohe Chance auf einen Ausbildungsplatz resultiert. Des Weiteren wird empfohlen, dass in einem Betrieb bzw. einer Abteilung möglichst nur ein Schüler oder eine Schülerin unserer Schule gleichzeitig ein Praktikum absolviert.

Selbstverständlich unterstützen die Lehrkräfte, die Förderlehrkräfte, die Ansprechpartner für Berufsorientierung sowie die Berufsberatung bei Schwierigkeiten, im Falle von inklusiven Unterstützungsbedarfen sowie Schülerinnen und Schülern, die Deutsch als Zweitsprache haben. Wichtig bleibt für alle jedoch die Leitlinie, dass die Jugendlichen eine **sichtliche Eigenbemühung um einen Praktikumsplatz zeigen** und auch eine **aktive Zusammenarbeit mit den Eltern und Erziehungsberechtigten**

⁴ Informationen zu finden unter: <https://www.landkreis-cuxhaven.de/Themenbereiche/Schulen-Sport/Sch%C3%BClerbef%C3%B6rderung/>
Tickets sind aufzubewahren.

anzustreben ist. Des Weiteren ist es wichtig regelmäßig Zwischenstände über die Praktikumsplatzsuche einzuholen und die Rolle des Praktikums zu wiederholen, um dieses präsent zu halten sowie mögliche Probleme bei der Praktikumsplatzsuche frühzeitig identifizieren zu können.

Unversorgte Schülerinnen und Schüler erhalten vor dem angekündigten Anmeldeschluss einen vorformulierten Elternbrief zur Erinnerung an das Praktikum, den Anmeldeschluss sowie die Konsequenzen für die Bewertung des Praktikumsberichts im Falle, dass die Bemühungen der Schülerinnen und Schüler nicht ausreichen. Darin wird zudem um erneute Mitarbeit der Eltern und Erziehungsberechtigten gebeten. Die Schule kann neben einem verbindlichen Beratungstermin ggf. konkrete Ersatzpraktikumsplätze anbieten, wobei darauf kein Anrecht besteht und im Interesse aller Beteiligten nur in Einzelfällen darauf zurückgegriffen werden sollte. Wenn bis zur Einreichung der Genehmigung bzw. dem Praktikumsstart kein Platz vorliegt, dann nimmt der Schüler / die Schülerin an einer alternativen Beschulung teil. Der Praktikumsbericht im Fach Wirtschaft ist bei eigenverschuldetem Versäumen mit ungenügend zu bewerten. Während der Covid-19-Pandemie haben die unversorgten Schülerinnen und Schüler, die Beratungsangebote wahrgenommen und dort ihre vorherigen Eigenbemühungen nachgewiesen haben, beispielsweise an einem Alternativprogramm in Kooperation mit der Berufsberatung teilgenommen sowie eine bewertete Ersatzleistung anfertigen können.

5.2 Durchführung und Praktikumsbegleitung

Wie bereits erwähnt hat die Schule die Praktikantinnen und Praktikanten zu begleiten. An der HRS Loxstedt **besuchen die Klassenleitungen mindestens einmal bzw. möglichst zweimal während der Blockveranstaltung ihre Schülerinnen und Schüler** im Betrieb. Dies hat den Vorteil, dass anzunehmen ist, dass die Klassenleitungen die Kinder und Jugendlichen mehrere Jahre lang begleiten und auch die persönliche Entwicklung am ehesten nachvollziehen können. Zudem ist ein vertrauterer Verhältnis in der Beziehungsarbeit anzunehmen. Anzumerken bleibt, dass seitens der Fachkonferenz Wirtschaft ein Besuch durch die Fachkolleginnen und -kollegen, die auch den Praktikumsbericht später bewerten, erwünscht ist, allerdings ist dieses aus personalorganisatorischen Aspekten schwierig zu realisieren.

Die Betriebe erhalten mit den Anmeldeunterlagen direkt die Kontaktinformationen der entsprechenden Klassenleitung, da in dem Sinne jedes Jahr die Ansprechperson der

Schule für die Betriebe wechselt. Die Klassenleitungen erhalten in Absprache mit der Schulleitung Freistellungen vom Unterricht während des Praktikumszeitraums sowie eine Dienstreisegenehmigung, um eigenverantwortlich die Besuche mit den Betrieben koordinieren und wahrnehmen zu können. Viele Betriebe erwünschen ausdrücklich, dass die Termine vorher abgesprochen werden und keine Spontanbesuche stattfinden. Die Fahrten sind entsprechend für eine Reisekostenerstattung zu dokumentieren. Den vertretenden Kolleginnen und Kollegen ist rechtzeitig entsprechendes Material zu stellen.

Es wird empfohlen sich bei den vereinbarten Terminen auf folgende **Gesprächsstruktur** zu beziehen:

1. Begrüßung: Die Lehrkraft stellt sich vor Ort vor und lässt sich zum Schüler / zur Schülerin und deren verantwortlichen Begleitperson führen.
2. Phase I (*): Die Lehrkraft unterhält sich in Abwesenheit der verantwortlichen Begleitperson allein mit dem Praktikanten / der Praktikantin, um sich möglichst unbeeinflusst und offen über das Wohlbefinden sowie die betrieblichen Umfangsformen zu erkunden. Hierbei sollte auch ein Tagesablauf möglichst mit den Tätigkeiten oder beispielsweise der Lieblingsaufgabe / der „langweiligsten“ Aufgabe skizziert werden, um die Art der Beschäftigung einschätzen zu können. Auch die bisherigen Aufzeichnungen für den Praktikumsbericht dürfen dabei eingesehen werden.
3. Phase II (*): Die Lehrkraft zieht die verantwortliche Begleitperson hinzu und unterhält sich zu dritt über die Praktikumsstätigkeiten bzw. den Einsatz sowie das Verhalten des Praktikanten / der Praktikantin.
4. Organisatorisch: Die Klassenleitung sammelt die Bestätigung der Sicherheitsunterweisung ein und teilt das vorausgefüllte Zertifikat sowie die Beurteilung aus.
5. Verabschiedung: Die Lehrkraft trifft ggf. weitere Absprachen / Vereinbarungen mit dem Betrieb und/oder dem Schüler / der Schülerin und steht für Rückfragen zur Verfügung. Zudem wird ggf. ein Termin für einen Zweitbesuch vereinbart und sich selbstverständlich für das Gespräch und das Praktikumsangebot bedankt.

(*) Die Phasen können je nach vorliegender Situation getauscht werden.

5.3 Nachbereitung: Auswertungstag und Praktikumsbericht

Erstes Ziel ist es in der schulischen Nachbereitung einen **Erfahrungsaustausch** zu ermöglichen, bei dem jede/r ausreichend Raum erhält um wertschätzend über die vielfältigen Eindrücke zu sprechen und die Klassengruppe daran teilhaben zu lassen.

Zweitens ist es wichtig zu verdeutlichen, dass die Erlebnisse eines Betriebes nicht unbedingt auf andere Betriebe und dem Beruf übertragen bzw. verallgemeinert werden können sowie **Fehlvorstellungen aufzuarbeiten**. Drittens ist reflektierend notwendig die **eigenen Erwartungen an das Praktikum zu prüfen** und mögliche **Folgehandlungen für die eigene Berufswahl sowie Berufswegeplanung** abzuleiten. Der Praktikumsbericht ist spätestens 14 Tage nach Ende der Blockveranstaltung bei der Wirtschaftsfachlehrkraft unaufgefordert entsprechend der verbindlichen Vorgaben der Fachkonferenz Wirtschaft einzureichen. Die Wirtschaftsfachlehrkraft liest und bewertet den Bericht anhand des vorgegebenen Bewertungsrasters im fachspezifischen Notenbereich. In der 8. Jahrgangsstufe handelt es sich lediglich um einen Kurzbericht als Übung für die ersten, intensiven Einblicke in einen Betrieb.

In der 9. Jahrgangsstufe findet ein Auswertungstag am Ende der Blockveranstaltung für alle Schülerinnen und Schüler mit der Klassenleitung und nach Möglichkeit auch mit der Wirtschaftsfachlehrkraft in der Schule statt. Dieser greift die einführend genannten Anforderungen an die Nachbereitung auf. Eine Handreichung als verbindliche Rahmenrichtlinie zur Ausgestaltung des Auswertungstages stellt die Fachkonferenz Wirtschaft zur Verfügung. Für das Einführungspraktikum der 8. Hauptschulklasse sowie das Praktikum in der 10. Jahrgangsstufe ist den Klassenleitungen ein Auswertungstag in Absprache mit der Schulleitung freigestellt. Dennoch findet auch hier eine Nachbereitung im Fach Wirtschaft sowie ein Austausch mit der Klasse bzw. Klassenleitung verbindlich statt.

6 Beschreibungen weiterer Berufsorientierungsmaßnahmen

In diesem Kapitel werden die einzelnen Berufsorientierungsmaßnahmen, die wesentlich an der HRS Loxstedt durchgeführt werden, kurz vorgestellt. Ausführlichere Informationen zu den zu Grunde liegenden Methoden können der entsprechenden Fachliteratur, dem Berufsorientierungserlass sowie weiteren schulinternen Begleitmaterialien im IServ-Dateibereich entnommen werden.

6.1 Potential- / Kompetenzanalyse

6.1.1 Profil AC Niedersachsen & 2P – Potenziale und Perspektiven

Seit dem Schuljahr 2020/2021 führt die HRS Loxstedt das mehrtägige Kompetenzfeststellungsverfahren „**Profil AC Niedersachsen**“ nach Ausbildung erster Kolleginnen und Kollegen eigenständig statt wie zuvor extern durch. Dabei werden soziale,

methodische, personelle und kognitive Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler anhand von Computersimulationen sowie in Einzel- und Gruppenbeobachtungen in zweifacher, unabhängiger Durchführung mit anschließender Beobachterkonferenz eingeschätzt. In der Auswertung wird ein **individuelles Kompetenz- bzw. Stärkenprofil daraus gebildet**. Die Ergebnisse als Momentaufnahme werden für die Einteilung bei den Werkstatttagen sowie als erster Basisausgangspunkt für die gezielte Berufswegeplanung genutzt. Das Verfahren berücksichtigt auch die inklusive Berufsorientierung mit entsprechenden Hinweisen in den umfangreichen Handreichungen. Für Schülerinnen und Schüler, die **Deutsch als Zweitsprache** haben, wird das Verfahren „**2P – Potentiale und Perspektiven**“ alternativ eingesetzt.⁵

An der HRS Loxstedt übernehmen die Ansprechpersonen für die Berufsorientierung in Absprache mit der Schulleitung und dem fortgebildeten Personal die Organisation, die Auswahl der Module und die Plattformpflege. Das fortgebildete Personal führt mit den Schülerinnen und Schülern des 8. Jahrgangs das Verfahren in der Regel in einem Block durch. Um etwaigen Konzentrationsproblemen und Ermüdungserscheinungen entgegenzuwirken, werden die Module für die jeweiligen Klassen jedoch auf mehrere Tage verteilt. Die Rückmeldungsgespräche inklusive einer Verdeutlichung, wie mit den Ergebnissen umzugehen ist, erfolgen zeitnahe nach Abschluss aller Module.

Bisherig konnte an der HRS Loxstedt das gesamte Assessment Center – Hauptverfahren inklusive des IT-Tests und des kognitiven Tests sowie der Berufsinteressen-Zusatzeinheit durchgeführt werden. Allerdings musste das Verfahren seit der eigenständigen Durchführung - aufgrund der eingeschränkten personellen Ressourcen und der Vermeidung langfristiger Ausplanungen der fortgebildeten Kolleginnen und Kollegen - stets auf die computergestützten, alternativen Planspiele anstelle von Einzelbeobachtungen zurückgreifen. Das Kollegium der HRS Loxstedt bemüht sich für eine stärkere Handlungsorientierung und höhere Schülermotivation diese Beobachtungen mit praktischen Tätigkeiten zu ermöglichen. Hierbei ist eine Besserung der Rahmenbedingungen, wie die weitere Fortbildung des gesamten Kollegiums, eine Ausweitung auf den Ganztagsschulunterricht oder externe Unterstützung aus unserer Sicht von Nöten.

⁵ Weitere Informationen können öffentlich auf der Seite des Kultusministeriums eingesehen werden: www.mk.niedersachsen.de/kompetenzfeststellung/kompetenzfeststellungsverfahren-138555.html

6.1.2 Hamet BOP

Zusätzlich zu der schuleigenen Durchführung der vorher genannten Kompetenzanalyse wird ab 2023 die Teilnahme an dem auf zwei Tage pro Lerngruppe aufgeteilten Verfahren „Hamet BOP“ in Kooperation mit der IncoTrain GmbH (Haus des Handwerks) zusätzlich wiederaufgenommen. Dabei ergänzt diese zweite Maßnahme die aktuell nicht durchführbaren, praktischen Aufgaben außerhalb der Computertests von Profil AC Niedersachsen. Bei Hamet BOP handelt es sich um eine praktische Erkundung von methodischen, personalen und sozialen Kompetenzen, die Talente, Stärken und Interessen der Jugendlichen in den Fokus legen. Gleichzeitig lernen die Jugendlichen das Haus des Handwerks vor den Werkstatttagen kennen.

6.2 Werkstatttage

In Zusammenarbeit mit der InCoTrain GmbH⁶, alltagssprachlich auch als „Haus des Handwerks“ bekannt, nehmen die Schülerinnen und Schüler des 8. Jahrgangs seit 2012 an Werkstatttagen in Bremerhaven teil. Dabei durchlaufen sie in zwei Wochen **vier ausgewählte Berufsfelder⁷, die sie handlungs- und ergebnisorientiert unter der Betreuung und Anleitung von erfahrenen Handwerksmeistern/-innen praxisnahe erkunden**. Dabei können die Schülerinnen und Schüler **berufsbezogene Kompetenzen** erwerben, indem sie praktische Tätigkeiten übernehmen, selbstständig unter arbeitsähnlichen Bedingungen handeln und zudem handwerkliche Fertigkeiten üben. Auch die **sozialen Kompetenzen** werden durch eine Teamarbeit, die notwendige Interaktion und Kommunikation mit Anderen sowie letztlich der Übernahme von Verantwortung für eigenes Handeln gefördert. Damit bilden die Werkstatttage ebenfalls die Möglichkeit Berührungängste für das bevorstehende Praktikum abzubauen und den Schülerinnen und Schüler fundierte Grundlagen dafür zu vermitteln. Zur Förderung **der personellen Kompetenzen und der Berufswegeplanung** stellen die Schülerinnen und Schüler ihre Selbsteinschätzung mit der Fremdeinschätzung der Werkstattleiter/-innen gegenüber. Außerdem erhalten Sie ein Teilnahmezertifikat mit entsprechenden Kompetenzeinschätzungen.

Die Auswahl der Berufsfelder erfolgt anhand der vorliegenden Daten der Kompetenzanalyse „Profil AC Niedersachsen“, die zweckgebunden mit entsprechender

⁶ www.hausdeshandwerks-bhv.de/incotrain/berufsorientierung-nach-dem-programm-des-bundesinstituts-fuer-berufsbildung/

⁷ Angebotene Berufsfelder: Holz, Metall, Elektro, Friseur, Hauswirtschaft – Kochen, Hauswirtschaft – Nähen, Maler, Maurer, Digitale Medien, Pädagogik

Einwilligung an unseren Partner übermittelt werden. Einige Lehrkräfte der HRS Loxstedt begleiten die Schülerinnen und Schüler dorthin als zusätzliche Aufsicht. Die Schülerinnen und Schüler fertigen zudem einen Kurzbericht an, der zur reflektierenden Nachbereitung sowie als Ausgangspunkt weiterer Berufswegeplanung genutzt wird.

6.3 Bewerbungstraining

6.3.1 Bewerbungsmappe, Anschreiben & Lebenslauf

Im Fach Deutsch wird der **Aufbau einer Bewerbungsmappe** sowie das **Verfassen von Anschreiben und Lebensläufen** unter Einbezug aktueller Quellen und Empfehlungen zu Beginn des **9. Schuljahres bis spätestens zu den Herbstferien** besprochen und eingeübt. Die Vereinbarungen sehen vor, dass die Schülerinnen und Schüler die erstellten Dokumente digital für sich speichern und eine gedruckte Kopie in den Berufswahlpass heften. Für spätere Berufsorientierungsmaßnahmen, wie zum Beispiel die Berufsmessen, können die Vorlagen bestenfalls wiederverwendet und weiter optimiert werden. Das Methodenkonzept im 10. Jahrgang greift eine erneute Übung zum Erstellen von Bewerbungsschreiben auf, ebenso wie mögliche Einbezüge von externen Experten.

6.3.2 Vorstellungs- / Telefongespräche und Einstellungstests

Im 9. Jahrgang sieht das Methodenkonzept ein **Bewerbungstraining für Vorstellungsgespräche, Telefonate und Einstellungstests** vor. Dabei wird anhand vorliegender Materialien wesentliches zur Struktur, zum Ablauf, zu inhaltlichen Fragestellungen und zu positiven, wie negativen Fallbeispielen für das Verhalten von Bewerberinnen und Bewerbern in mündlichen Bewerbungsgesprächen thematisiert. Spätestens im 10. Schuljahr üben die Schülerinnen und Schüler Bewerbungsgespräche auch praktisch in Rollenspielen oder zum Teil unter Einbezug externer Experten im Unterricht. Da größere Betriebe in der Regel auch Einstellungstests oder Assessmentcenter-Verfahren durchführen, wird mit den Schülerinnen und Schüler erstens ein schriftlicher Einstellungstest erprobt und zweitens über solche Verfahren gesprochen.

6.4 Berufsmessen

Berufsmessen bieten unseren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit Betriebe kennenzulernen und mit diesen, dessen Personalverantwortlichen und häufig auch den Auszubildenden in einen direkten Austausch kommen zu können – und das in einem relativ anonymen und unverbindlichen Gesprächsrahmen. Die Schülerinnen und Schüler **üben Interaktionen durch direkte Gespräche** mit den Betrieben und

bauen dabei aktiv mögliche Berührungspunkte ab. Die HRS Loxstedt ist demnach daran interessiert an regionalen Berufsmessen teilzunehmen und darüber hinaus bei digitalen Veranstaltungen mindestens eine freiwillige Teilnahme zu ermöglichen.

6.4.1 Hausmesse „Habelox“

Im Zwei-Jahres-Rhythmus findet seit 2015 die „Habelox“-Hausmesse abwechselnd ausgerichtet an der Oberschule Beverstedt, der Hermann-Allmers-Schule Hagen sowie der HRS Loxstedt unter Beteiligung der entsprechenden Gemeindeverwaltungen statt. Dazu erhalten vorwiegend die örtlichen Betriebe und Gewerbetreibende unserer Region (zuletzt über 50 Ausstellende) die Möglichkeit sich zu präsentieren und mit unseren Schülerinnen und Schülern als potenzielle, zukünftige Auszubildende bestenfalls zu vernetzen. Die Schülerinnen und Schüler der 8. bzw. 9. bis 10. Jahrgangsstufe nehmen an den „Habelox“-Messen teil und erhalten aktive Arbeitsaufträge, um die Gesprächseinstiege zu vereinfachen und ein Mindestmaß an Interaktion mit den Betrieben sicherzustellen. Die Messen sind für alle Bürgerinnen und Bürger sowie die Eltern und Erziehungsberechtigten ebenfalls offen.

Die Organisation wird im genannten Rhythmus federführend von einem Organisationsteam der Schule übernommen, die an der Reihenfolge ist. Dabei beginnen Planungstreffen mit den anderen Schulen und Gemeindeverwaltungen in der Regel ein Jahr vor Veranstaltungstermin in regelmäßigen Abständen zur weiteren Absprache und Abstimmung. Unter die Organisationsaufgaben fällt vor allem das Anwerben von kooperierenden Ausstellern (Betriebe, Schulen, ...), die proaktive Kommunikation, das Erstellen eines Messestandplans, die zeitliche Koordinierung, die Pressearbeit, die Durchführung eines zentralen Informationsabends und die Betreuung der Aussteller (auch im Sinne eines Caterings) während der Messedurchführung. Alle Schulen haben zudem die Aufgaben die Schüler- und Elternschaften, aber auch die Kollegien zu informieren und insbesondere die Schülerinnen und Schüler auf den Messebesuch vorzubereiten.

6.4.2 vocatium Bremerhaven

Der 9. Realschuljahrgang nimmt jährlich an der vocatium-Berufsmesse des IfT - Instituts für Talententwicklung Nord GmbH in der Stadthalle Bremerhaven teil. Eine Aufnahme des Hauptschulzweiges ist schulisch erwünscht, allerdings reichte in den letzten Jahren erfahrungsgemäß das betriebliche Angebot dergestalt nicht aus, dass zu hohe Erwartungen bzw. Anforderungsprofile (Realschul- und Gymnasialabschlüsse)

gestellt werden. Die Veranstalter bieten über die Organisation der Berufsmesse hinaus auch eine Einführungsveranstaltung in der Schule und Begleitmaterialien an. Die Schülerinnen und Schüler müssen zum Nachweis der erfolgreichen Teilnahme zwei vereinbarte Gesprächstermine mit den ausstellenden Betrieben führen und einen Kurzbericht im Anschluss verfassen.

6.4.3 Berufsinformationsmesse BIM

Die Bundesagentur für Arbeit richtet mit dem Job4u e.V. sowie dem Magistrat in Bremerhaven regelmäßig die Berufsinformationsmesse (BIM) aus. Die Schülerinnen und Schüler werden auf die Termine aufmerksam gemacht, da die Messe in der Regel am Freitag und Samstag geöffnet hat. Als schulische Exkursion wurde die Messe in den letzten Jahren allerdings nicht verbindlich besucht, da Termine kollidierten und der Abstand zwischen der hauseigenen Habelox und der BIM zeitlich eng beieinander liegt.

6.4.4 KOMPASS Ausbildungsbörse

Die Bundesagentur für Arbeit richtet mit dem Magistrat Bremerhaven zudem die „KOMPASS-Ausbildungsbörse“ aus. Vorrangiges Ziel der KOMPASS ist es für uns, dass unsere bis dahin unversorgten Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen die Chance erhalten dort weitere Betriebe kennenzulernen und möglichst die offenen Ausbildungsplätze im beidseitigen Interesse besetzen zu können.

6.4.5 Tag der Uniformberufe / Marinefliegerstützpunkt Nordholz

Seit erstmals 2022 nutzt die HRS Loxstedt geschlossen für den 8. Hauptschul- und 9. Realschuljahrgang das kostenfreie Angebot der Bundeswehr zu einem „Tag der Uniformberufe“. Dabei besuchen die Schülerinnen und Schüler begleitet einen Messetag auf dem Marinefliegerstützpunkt in Nordholz mit Ausstellern der Bundeswehr, Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienst, Justiz, staatlicher Behörden und weiteren Organisationen.

6.5 Betriebsbesichtigungen & Betriebserkundungen

Betriebsbesichtigungen sind im Fachunterricht in allen Schuljahrgängen erwünscht. Laut gängigen Definitionen handelt es sich dabei um eine Methode, in der die Schülerinnen und Schüler Betriebe mit einer gesamten Lerngruppe besuchen, herumgeführt werden und Unterrichtsinhalte mit den dortigen Beobachtungen, Vorträgen und ggf. kurzen Nachfragen verknüpfen. Demnach sammeln sie auch bei dieser **Exkursion Eindrücke außerhalb der Schule und lernen Arbeitsplätze oberflächlich kennen**, die im Fachunterricht nachbesprochen werden. Beispielsweise kann im Fach Biologie

ein landwirtschaftlicher Betrieb aufgesucht werden, um die Haltung von Nutztieren praktisch zu beobachten.

Eine tiefergehende Form Betriebe zu untersuchen ist eine **Betriebserkundung**. Diese Methode lehnt sich an die oben genannte Besichtigung an, setzt zusätzlich jedoch voraus, dass **eine Erkundung auf Basis eines (selbst-)entwickelten Schwerpunktes und gezielten Arbeitsaufträgen** stattfindet. Der Betrieb erklärt sich dazu für ausführlichere Gespräche statt eines reinen Rundgangs / Vortrags bereit. Die Fragen gehen dabei deutlich tiefgründiger auf konkrete Teilbereiche des Schwerpunktes / der gewählten Schwerpunkte ein. Gerade bei der Betriebserkundung ist demnach auf eine deutlich umfangreichere Vorbereitung auf den Betrieb und die inhaltlichen Schwerpunkte im Unterricht zu achten. Im Methodenkonzept wurde für den 9. Jahrgang mindestens eine Betriebserkundung mit Informationen zur Organisation und zum schulischen Ablauf festgelegt.

6.6 Externe Angebote sowie Workshops & Seminare

Auf klassenbezogener Ebene vereinbaren die Klassenleitungen in Absprache mit den Verantwortlichen für Berufsorientierung sowie weiteren Kooperationspartnern konkrete Wünsche an Berufsorientierungsmaßnahmen und Themenschwerpunkten. In den letzten Jahren wurden vor allem die Berufsorientierungsmodule der Koordinierungsstelle Berufsorientierung (BOGE/BONI), z.B. der Berufswahl- und Selbstmanagementcheck (BuS), sowie Angebote des AOK Schulservice, wie dem Modul „Bewerbungstraining 2.0“ oder „Knigge-Basics (Verhalten)“, gerne genutzt. Im Rahmen von Projektwochen an der HRS Loxstedt wird sich zudem darum bemüht, berufsorientierende Inhalte im Rahmen des übergeordneten Themas zu installieren. Zuletzt ist zu wiederholen, dass im Fachunterricht das Einbinden von externen Experten grundsätzlich zu begrüßen ist.

6.7 Zukunftstag / Sozialer Tag

Statt eine Teilnahme lediglich zu ermöglichen, nehmen die Schülerinnen und Schüler der HRS Loxstedt von der 5. bis zur 9. Jahrgangsstufe (ausgenommen die Abschlussklasse H9) **verbindlich an dem jährlichen Zukunftstag** (vorher „Girl's Day“ / „Boy's Day“), einem landesweiten Aktionstag der beruflichen Orientierung für Kinder und Jugendliche mit besonderem Fokus auf geschlechtsspezifisch unterschiedlichen Rollenerwartungen, teil. Die Schülerinnen und Schüler suchen sich dabei **eigenverantwortlich Betriebe aus** und führen eine eintägige Betriebserkundung durch. Dabei haben

gerade in Pandemiezeiten auch digitale Angebote über die Radar-Aktionswebseiten an Bedeutung gewonnen, die unterschiedliche Angebote veranschaulichen. Unversorgte Schülerinnen und Schüler werden alternativ beschult. Dabei kann auf das Unterrichtsmaterial zum Aktionstag zurückgegriffen werden.

Die Schülerinnen und Schüler der **Abschlussklassen** führen stattdessen zu einem früheren Zeitpunkt einen **sozialen Tag** durch. Dabei sollen sie sich in Anlehnung an Freiwilligendienste oder Ehrenämter eine soziale oder gemeinnützige Einrichtung ihrer Wahl aussuchen und diese am schuleigenen Aktionstag tatkräftig und unentgeltlich unterstützen. Auf diese Weise lernen sie soziales, wie gesellschaftliches Engagement persönlich kennen. Alternativ zu sozialen Einrichtungen kann nach vorheriger Anmeldung im Rahmen der Stiftung Schüler Helfen Leben⁸ auch ein Betrieb aufgesucht werden, der bereit ist ein symbolisches Entgelt für die geleistete Arbeit zu zahlen und dieses der genannten Stiftung zu überlassen.

6.8 Berufsinformationszentrum (BIZ) / Angebote der Bundesagentur für Arbeit

Wie bereits weiter oben formuliert, kooperiert und nutzt die HRS Loxstedt die Angebote der Bundesagentur für Arbeit. Alle Schülerinnen und Schüler nehmen zum Kennenlernen klassenweise an einer Exkursion zum **Berufsinformationszentrum (BIZ)** in Bremerhaven teil und lernen dort interaktiv die Räumlichkeiten sowie die Angebote kennen, die sie auch in ihrer Freizeit nutzen können. Dabei stellt sich auch die konkret für unsere Schule verantwortliche Berufsberatung persönlich vor, die Sprechzeiten auch im Schulzentrum Loxstedt anbietet.

Neben der Erkundung des Berufsinformationszentrums erhalten die Schülerinnen und Schüler einen einweisenden Überblick über die umfangreichen **Digitalangebote der Bundesagentur für Arbeit, die im Fachunterricht aufgegriffen werden.**




Berufe.NET

Datenbank für Ausbildungs- und Tätigkeitsbeschreibungen.



www.berufenet.arbeitsagentur.de

⁸ Weitere Informationen unter: <https://www.schueler-helfen-leben.de/sozialer-tag/so-laeufts/schueler/>

<p>Berufe.TV Multimediale Einblicke in die Welt der Ausbildungsberufe.</p>	 web.arbeitsagentur.de/berufetv/start
<p>Planet Beruf Plattform rund um die Ausbildungsplatzsuche, Bewerbungen und Berufe. Diese Plattform dient zunehmend als zentrale Anlaufstelle.</p>	 www.planet-beruf.de/schuelerinnen
<p>Check-U Erkundungstool zur Erstellung eines Kompetenzprofils mit Vergleich zur Passung zu bestimmten Berufen.</p>	 www.arbeitsagentur.de/bildung/welche-ausbildung-welches-studium-passt
<p>App „Azubiwelt“ mit Verbindung zu allen Plattformen: https://www.arbeitsagentur.de/bildung/ausbildung/azubiwelt</p>	

7 Rund um die (Vor-)Abschlussklassen

7.1 Informationsangebote

Die Schülerinnen und Schüler der (Vor-)Abschlussklassen werden im **Fachunterricht über die Möglichkeiten nach der 9. bzw. 10. Klasse** und den entsprechenden Zugangsvoraussetzung unter besonderer Beachtung der regionalen Angebote informiert. Zudem erhalten sie Unterstützungsangebote beim **Übergang Schule-Beruf**. Den Jugendlichen werden **Hilfen bei der Anmeldung an weiterführenden Schulen und Hinweise auf die zahlreichen Informationsveranstaltungen** (Zum Beispiel: Infoabende der gymnasialen Oberstufen) gegeben. Im Falle der **Max-Eyth-Schule (BBS) Schiffdorf wird auch die Teilnahme am Tag der Offenen Tür** eingeplant oder – wie unter den Pandemieumständen - zumindest eine klassenweise Vorstellung der Angebote in unserem Haus angestrebt. Zudem werden **offene Ausbildungsstellen** über

Aushänge, Verlagshefte und von regionalen Betrieben den Schülerinnen und Schülern schriftlich oder mündlich vorgestellt.

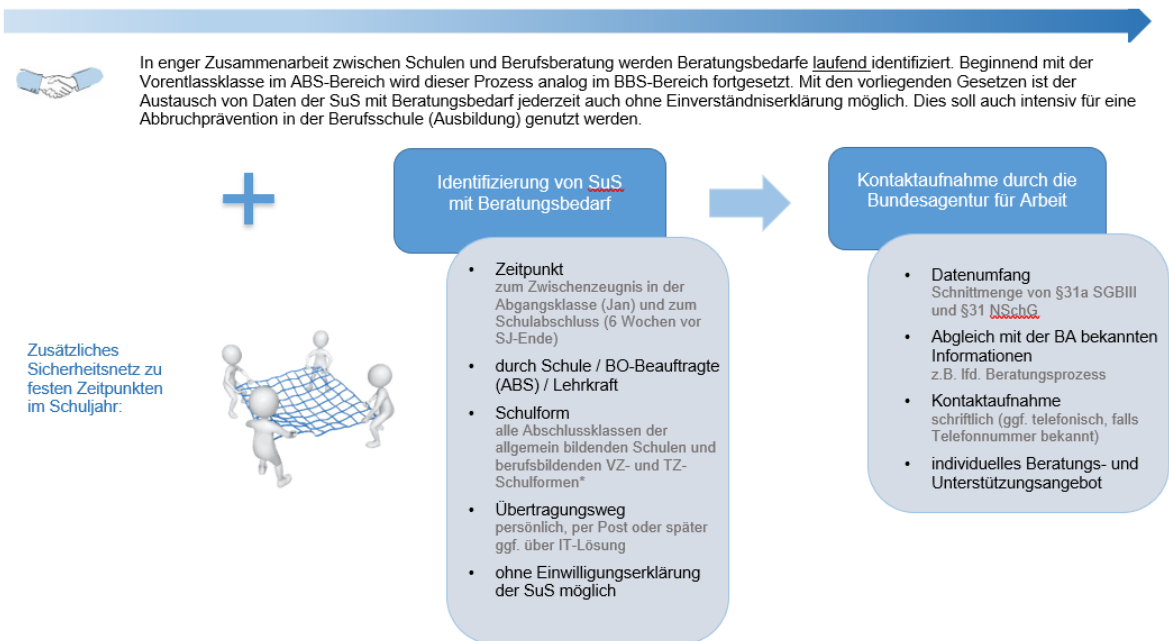
7.2 Online-Fachverfahren Übergang Schule-Beruf Cuxhaven

Der Landkreis Cuxhaven führt in Zusammenarbeit mit der **JugendBerufsAgentur (JBA)** sowie den allgemein- und berufsbildenden Schulen seit 2019 ein **Onlinefachverfahren Übergang Schule-Berufe** durch, um die Schulpflichterfüllung nach dem Übergang bzw. des Verlassens der Schülerinnen und Schüler aus dem Sekundarbereich I im **Landkreis Cuxhaven** stringenter zu dokumentieren und besser nachvollziehen zu können. Seit dem Schuljahr 2019/2020 ist bei der Anmeldung an einer schulischen oder einer beruflichen Berufsausbildung **innerhalb des Landkreises Cuxhaven ein sogenannter Token (elektronischer Laufzettel) notwendig**. Die HRS Loxstedt unterstützt die Schülerinnen und Schüler bei der Erstellung der Token nach den **Halbjahreszeugnissen** pünktlich zum Beginn der Anmeldezeiträume und wirkt entsprechend an dem Verfahren mit. Weitere Informationen sind zu finden unter: <https://www.jba-cux.de/Informationen-f%C3%BCr-/Schulen/>

7.3 Berufsberatung für die Abschlusschüler (Sicherheitsnetz)

Im Rahmen der Vorbereitung des Übergangs Schule-Beruf werden den Vorabschluss- und Abschlussklassen verstärkt **Berufsberatungstermine** bzw. **Beratungsgespräche** mit der Berufsberatung vorgeschlagen und sie möglichst motiviert an diesen teilzunehmen. Die Annahme der Beratungsangebote bleibt jedoch freiwillig.

Im **Rahmen des § 31a SGB III i.V. mit § 31 NSchG** im Land Niedersachsen soll sichergestellt werden, dass **Schülerinnen und Schüler mit Beratungsbedarf entdeckt und zielgerichtet von der Bundesagentur für Arbeit unterstützt werden können**. Gleichzeitig legitimieren die Rechtsvorschriften ohne zusätzliche Einwilligung den zweckgemäßen Datenaustausch von personenbezogenen Daten (konkret: Name, Vorname, Geburtsdatum, Geschlecht, Wohnanschrift (auch der Erziehungsberechtigten)) zwischen den Schulen und der Bundesagentur für Arbeit in entsprechenden Fällen.



Unser gemeinsames Ziel:

Weniger SuS verlassen das Schulsystem ohne Anschlussperspektive. SuS mit risikobehaftetem Übergang von der Schule in den Beruf sollen durch dieses zusätzliche Sicherheitsnetz noch einmal besonders zur Inanspruchnahme der Beratungs- und Unterstützungsangebote motiviert werden. Die Annahme von Beratungsangeboten ist jederzeit freiwillig.

Quelle: Handreichung zur Identifizierung von Schülerinnen und Schülern mit Beratungsbedarf am Übergang von der Schule in den Beruf (NDS), Abruf: 03.02.2022.

Zur Sicherstellung eines **Sicherheitsnetzes** hat die Schule neben der kontinuierlichen Begleitung der Schülerinnen und Schüler in ihrer Berufswegeplanung **Zielgruppenanalysen (Wer hat noch Beratungsbedarf?) in den Abschlussklassen** durchzuführen. Diese sind verbindlich **zu den Halbjahreszeugnissen und sechs Wochen vor Ende der Schulzeit** durchzuführen und **der Berufsberatung mitzuteilen**. Hierzu werden **die Klassenleitungen um Mithilfe gebeten** und entsprechende Dokumente zur einfachen Abfrage zur Verfügung gestellt.

*„Als **beratungsbedürftig** gelten Schülerinnen und Schüler, die zu den genannten Zeitpunkten noch keinen Vertrag, keine Zusage oder keine hohe Erfolgswahrscheinlichkeit haben, eine Ausbildung, ein Studium, eine weiterführende Schule oder ein Übergangsjahr zu beginnen.*

Daneben sollten von den Lehrkräften im Laufe der Abschlussklasse feststellbare Risikomerkmale (wie z. B. geringe Berufswahlbereitschaft, schwache Schulleistungen, persönliche Probleme) als Indikatoren für ein Monitoring der Schülerinnen und Schüler in Betracht gezogen werden. Zur Zielgruppe gehören ebenfalls Auszubildende mit Abbruchtendenzen.

So können ggf. in Zusammenarbeit mit der örtlichen Beratungsfachkraft der Bundesagentur für Arbeit Risiken im Berufsfindungsprozess der Schülerinnen und Schüler vermieden werden.“⁹

In den Beratungsgesprächen werden die Jugendlichen **zielgerichtet und individuell von der Berufsberatung unterstützt**, die direkt von der Bundesagentur für Arbeit gestellt wird. Sie erhalten Beratungen zu schulischen Bildungsangeboten, Ausbildungsmöglichkeiten, Ausbildungsalternativen und individuellen Berufswegeanfragen. Zudem erhalten Sie dort auch ggf. **notwendige Bescheinigungen**, die die Durchführung eines Beratungsgesprächs für die Anmeldung an weiterführenden Schulen nachweisen.

⁹ Entnommen aus der Handreichung zur Identifizierung von Schülerinnen und Schülern mit Beratungsbedarf am Übergang von der Schule in den Beruf (NDS), 2f. Abruf: 03.02.2022.

8 Profilbildung (Realschule)

Im Realschulzweig wählen die Schülerinnen und Schüler für die 9. und 10. Klasse einen zweijährigen Profilkurs, den sie innerhalb ihres Jahrganges zwei Unterrichtsstunden lang pro Woche besuchen. Die Profile leisten einen Beitrag zur beruflichen Orientierung der Schülerinnen und Schüler mit festlegten Schwerpunkten und eigener, vertiefender Landescurricula.

8.1 Profil Gesundheit und Soziales

Das Profil Gesundheit und Soziales bietet die Gelegenheit soziale und medizinische Berufe in vier Modulen kennenzulernen, die fachliche Grundlagen vermitteln und Praxisphasen mit unterschiedlichen Übungen beinhalten.

Modul I: Persönliche und berufliche Perspektiven

Modul II: Sozialpädagogik

Modul III: Gesundheit und Pflege

Modul IV: Ernährung und Hauswirtschaft

8.2 Profil Technik

Das Profil Technik bereitet auf den Übergang in berufliche Bildungsgänge des gewerblich/technischen Bereichs vor. Hierbei werden besondere Arbeitstechniken sowie technische Neuerungen erkundet und auch praktische Arbeiten durchgeführt.

8.3 Profil Wirtschaft

Das Profil Wirtschaft vertieft die bereits erworbenen ökonomischen Kenntnisse aus dem Wirtschaftsunterricht und bereitet auf den Übergang in kaufmännischen und verwaltenden Berufen oder möglichen eigenen Unternehmertätigkeiten vor.

8.4 Sprachprofil: Französisch

Das Sprachprofil ist für Schülerinnen und Schüler vorgesehen, die bereits ab der sechsten Klasse den Wahlpflichtkurs Französisch belegt haben. Es stellt eine Vertiefung der bereits erworbenen Französisch-Kenntnisse dar. Die Schülerinnen und Schüler haben zudem die Möglichkeit, ein **DELF-Zertifikat** zu erwerben, welches ihnen ihr Sprachniveau attestiert. Dazu nehmen sie an einer externen Sprachprüfung des Institut Français teil. Im Rahmen der Ganztagschule haben sie zuvor die Gelegenheit, an einem entsprechenden Vorbereitungskurs teilzunehmen.

Eine erfolgreiche, fünfjährige Teilnahme am vierstündigen Französischkurs (Profil und Wahlpflichtkurs) ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern bei dem weiteren Besuch einer Oberstufe auf die Wahl einer zweiten Fremdsprache zu verzichten oder diese ggf. fortzuführen.

9 Berufswahlpass: Dokumentation der eigenen Berufswahl

Die eigene Berufswegeplanung ist laut vorgegebenem Erlass angemessen zu dokumentieren. Dazu legen die Schülerinnen und Schüler in der **7. Hauptschuljahrgangsstufe bzw. 8. Realschuljahrgangsstufe einen Berufswahlpass (BWP)** an, da die Berufsorientierung hier wesentlich mit dem Stattfinden der Potentialanalysen und dem Wirtschaftsunterricht beginnt. Der Berufswahlpass dient als **strukturiertes und zweckbestimmtes Sammelordner zur Berufsorientierung sowie zur Berufswege- und Lebensplanung**, der von den Schülerinnen und Schülern nach und nach mit individuellen Ergebnissen und Dokumenten vervollständigt wird. Er ist wie folgt gegliedert:

1. Ansprechpartner / Adressen
2. Hilfe zur Lebensplanung
3. Dokumentation
4. Praktikum / Praktikumsbericht
5. Informationen zur Berufsorientierung

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Berufswahlpass über das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) bietet unter anderem eine Vorlage des Berufswahlpasses an, der seit 2017 jedoch nicht mehr über eine schulische Sammelbestellung kostenpflichtig bzw. verbindlich angeschafft wird. Stattdessen hat die Fachkonferenz Wirtschaft in Übereinkunft mit der Elternvertretung entschieden, dass stattdessen kostengünstiger ein gewöhnlicher Sammelordner mit jeweils fünf Trennstreifen angeschafft wird. Die **Fachkonferenz Wirtschaft möchte eine schuleigene Vorlage entwickeln**, die ausgewähltes Material mehrerer Verlage einbezieht und sich konkreter auf die Situation und Bedürfnisse unserer Schülerschaft bezieht.

10 Abschließende Hinweise zur Evaluation und Entwicklungsmöglichkeiten

Das vorgelegte Berufsorientierungskonzept ist nicht als abschließendes und finales Werk anzusehen, sondern **bedarf der regelmäßigen Evaluation** der vielfältig beinhalteten Angebote auf **Passung zu den Rahmenbedingungen, den Anforderungen unserer Schülerschaft sowie der eigenen Schulentwicklung** mit dem Anspruch stetiger Verbesserung und entsprechender Schwerpunktbildung.

Die HRS Loxstedt sieht es daher als selbstverständlich an **mindestens jedes zweite Schuljahr eine Umfrage** durchzuführen, um das Konzept und dessen durchgeführte Maßnahmen in den jeweiligen Jahrgängen 8 bis 10 zu evaluieren und **Meinungsbilder der Schüler- und Elternschaft als zusätzliche Fremdeinschätzung** einzuholen. Zusammen mit dem kollegiumsinternen Feedback und den Schülerrückmeldungen zu den Einzelmaßnahmen ergeben sich daraus die **(Weiter-)Entwicklungsmöglichkeiten** dieses Konzepts.

Weitere Informationen und hilfreiche Links befinden sich öffentlich auf unserer Schulhomepage www.hrs-loxstedt.de sowie schulintern auf der IServ-Plattform www.hrslox.de unter „Dateien – Gruppen – HRSLoxstedt – Berufsorientierung“. Den Lehrkräften stehen vertiefende Informationen und Dokumente im internen Bereich zur Verfügung.



Dieses Konzept wurde am 03. November 2022 von der Gesamtkonferenz der HRS Loxstedt einstimmig angenommen.

Folgende Dokumente stehen verweisend im Zusammenhang mit dem vorliegenden Berufsorientierungskonzept:

- Bewerbungstraining (Methodenkonzept)
- Beiträge zur Berufsorientierung in den schuleigenen Arbeitsplänen (insbesondere in Wirtschaft, Deutsch und den Profulfächern)
- Jahrgangs- und schulformspezifische „Praktikumsleitfäden“ (Fachkonferenz Wirtschaft)
- Materialsammlung Berufswahlpass (Fachkonferenz Wirtschaft)

Zusammenfassung der aktuellen Entwicklungsmöglichkeiten der HRS Loxstedt:

1. Kompetenzanalyse: Durchführung von praxisbezogenen Beobachtungen anstelle des alternativen Planspiels.
2. Schülerfirma: Konzeption und Realisierung einer Schülerfirma.
3. Kooperationen: Ausbau und ständige Weitervernetzung mit der lokalen Wirtschaft und weiteren Kooperationspartnern.
4. Pandemiebedingt: Wiederaufnahme von Betriebsbesichtigungen und -erkundungen bzw. allgemein von Praxiskontakten.
5. Berufswahlpass: Initiale Zusammenstellung eines verbindlichen Mindest-Portfolios. (Fachkonferenzen Wirtschaft + Bewerbungstraining Deutsch)
6. Handreichung mit Vorschlägen für die konkrete Gestaltung des Auswertungstages für das Praktikum im 9. Jahrgang. Möglicherweise als Erweiterung einer internen Schülermesse, sodass dem 8. Jahrgang das Praktikum vorgestellt wird.
7. Fortführende Weiterentwicklung der Praktikums-Leitfäden auf Basis des Durchgangs 2021/2022. Konzeption eines Praktikumsberichts für Schüler/-innen mit dem Unterstützungsbedarf „Lernen“ und eines Kurzberichtes für die 8. Hauptschulklasse. (Fachkonferenz Wirtschaft)